

**Medienmitteilung vom 27. August 2007**

## **Grün und deutlich: Grüne steigen zuversichtlich in die Wahlen**

**Die Grünen Kanton Bern steigen mit ambitionösen Zielen in die National- und Ständeratswahlen. Mit Franziska Teuscher wollen die Grünen erstmals den Einzug in den Ständerat schaffen. Im Nationalrat streben die Grünen Kanton Bern zwei Sitzgewinne an – ein drittes Mandat gilt als Minimalziel.**

Vor einem Jahr haben sich im Kanton Bern das Grüne Bündnis und die Grüne Freie Liste zusammengeschlossen und engagieren sich seither unter einem gemeinsamen Dach für eine ökologische und soziale Politik. Heute kann man feststellen, dass sich das Zusammengehen bewährt. Die Bündelung der Kräfte hat die Wirksamkeit grüner Politik klar verbessert. Auch ausserhalb des Kantons Bern waren die Grünen in den letzten Jahren erfolgreich. Regierungsrat Bernhard Pulver ortete an einer Medienkonferenz das Erfolgsgeheimnis der Grünen in einer „aktiven und aufmüpfigen Politik auf Parlamentsebene“, ergänzt durch eine lösungsorientierte, pragmatische Politik in den Regierungen.

Die Grünen Kanton Bern steigen zuversichtlich in die Wahlen. Dennoch mahnte die Co-Präsidentin der Partei, Barbara Schwickert, an einer Medienkonferenz: „Wir gewinnen die Wahlen nur, wenn wirklich alle an die Urnen gehen. Dafür müssen wir noch hart arbeiten.“ Die Grünen rechnen sich indes gute Chancen aus, mit Franziska Teuscher erstmals in den Ständerat einzuziehen. Franziska Teuscher sei „schweizweit eine der glaubwürdigsten Klima-Politikerinnen“, lobte Barbara Schwickert ihre Ständeratskandidatin. Aufgrund ihres langjährigen Engagements als National- und Grossrätin sei sie im Kanton Bern bestens verankert und verfüge – im Gegensatz zu den bürgerlichen Kandidaturen – über bundespolitische Erfahrung. Franziska Teuscher selber erklärte, sie wolle im Ständerat „für ein gesundes Klima in Umweltfragen kämpfen und sich für die humanitäre Tradition und Solidarität“ einsetzen.

Bei den Nationalratswahlen streben die Grünen gemäss Fraktionspräsidentin Christine Häslar zwei Mandatsgewinne an; ein Sitzgewinn gilt als Minimalziel. In die Wahlen steigen die Grünen mit vier Spitzenkandidatinnen (Therese Frösch, Franziska Teuscher, Kathy Hänni, Christine Häslar). Die Grünen treten mit dem programmatischen Slogan „Grün und deutlich“ zu den Wahlen an. Christine Häslar führte aus, dass die Grünen damit „klar Position beziehen und aufzeigen, in welche Richtung sie die Schweiz bewegen möchten.“

Die Fraktionspräsidentin der Grünen im Nationalrat, Therese Frösch, forderte, dass „alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion und Lebensform die gleichen Rechte haben sollen“. Die Steuerpolitik der letzten Jahre habe zu einer Umverteilung zu Ungunsten der unteren Einkommen geführt. Auch bei der Sicherung der Sozialwerke („Stärkung der AHV, eine finanziell gesicherte IV und eine Familienpolitik, die den gesellschaftlichen Realitäten Rechnung trägt“) wollen die Grünen ansetzen.

Kathy Hänni ist als Biobäuerin mit landwirtschaftlichen und umweltpolitischen Themen vertraut. In einer Zeit, wo der Klimawandel auf Platz 1 des Sorgenbarometers steht, fehlt es in Bundesbern an politischem Willen, eine griffige Klimapolitik umzusetzen. Unter anderem ist eine rasche und radikale Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses unumgänglich. Dieses Ziel kann mit Energieeffizienz und der Förderung von erneuerbaren Energien erreicht werden. Der Biobäuerin sind insbesondere auch Themen wie die Förderung einer naturnahen und nachhaltigen Landwirtschaft und ein sanfter und naturnaher Tourismus wichtig.

**Für weitere Auskünfte:**

Barbara Schwickert, Co-Präsidentin Grüne Kanton Bern, 078 915 66 28

**Unterlagen:**

- Redebeitrag Bernhard Pulver
- Redebeitrag Franziska Teuscher
- Redebeitrag Kathy Hänni
- Redebeitrag Therese Frösch
- Redebeitrag Christine Häslar